

## PRESSEEINLADUNG

### **Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen: Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in Lichtenberg**

#### **Krankenkassen, Jobcenter, Gesundheitsamt und freie Träger arbeiten zusammen, um die Gesundheit arbeitsloser Menschen zu stärken**

Berlin: Am 17.11.2017 unterzeichneten Vertreterinnen und Vertreter der gesetzlichen Krankenkassen und Krankenkassenverbände und das Jobcenter Lichtenberg in offiziellem Rahmen ihren Kooperationsvertrag! Sie nehmen am bundesweiten „Modellprojekt zur Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung“ teil. Mit der Koordination des Modellprojekts wurde von Seiten der gesetzlichen Krankenkassen der Träger Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V., Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung, beauftragt.

Gemeinsam mit freien Trägern bauen die Kooperationspartnerinnen und -partner im Bezirk Lichtenberg ein Netzwerk zur Gesundheitsförderung bei erwerbslosen Menschen auf. Der Bereich Gesundheit (QPK-Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes) im Bezirksamt Lichtenberg begleitet den Prozess. Vor allem erwerbslose Migrantinnen und Migranten sowie Alleinerziehende stehen in Lichtenberg im Fokus.

Ziel ist es, erwerbslose Menschen in ihrer Gesundheit zu stärken und damit auch die Chancen auf den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu erhöhen. Denn: Anhaltende Arbeitslosigkeit kann zu einem gesundheitlichen Risiko werden. Bei vielen Betroffenen fallen die Tagesstrukturen weg, sie verlieren soziale Kontakte und damit oft auch das eigene Selbstwertgefühl.

Dirk Leicher, Fachzentrum Versicherung und Beitrag, Regionaldirektion Berlin:

*„Den Krankenkassen ist es wichtig, dass das Geld der Versicherten auch vor Ort ankommt. Deshalb unterstützen wir den Lebensweltansatz des Lichtenberger Präventionsprojekts ausdrücklich.“*

Lutz Neumann, Jobcenter Berlin Lichtenberg, Geschäftsführer:

*„Die heute unterzeichnete Kooperationsvereinbarung ist ein weiterer Baustein in einer aktiven und erfolgreichen Netzwerkarbeit im Bezirk Berlin Lichtenberg zur Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger. Gerade von Arbeitslosigkeit betroffene Menschen profitieren von Angeboten der Gesundheitsförderung.“*

Nach einem ersten gemeinsamen Treffen im September verständigten sich die Partner darauf, in der Region bedarfsgerechte Gesundheitsangebote mit und für Erwerbslose in Kooperation mit weiteren kommunalen und regionalen Trägern auszubauen und Erwerbslosen die Zugänge zu bereits bestehenden Angeboten, speziell der Krankenkassen, zu erleichtern. Das Jobcenter wird dabei im Rahmen seiner Beratungs- und Vermittlungsdienstleistungen Erwerbslose für die Angebote in ihrem Umfeld sensibilisieren und zur freiwilligen Teilnahme motivieren.

### **Hintergrund:**

Die verstärkte Zusammenarbeit von Krankenkassen und Kommunen im Rahmen nachhaltiger Strukturen geschieht im Zuge der Umsetzung des Präventionsgesetzes, das am 25.07.2015 in Kraft getreten ist. Es setzt einen besonderen Schwerpunkt auf Präventions- und Gesundheitsförderung in Lebenswelten. Gesetzliche Krankenkassen und ihre Kooperationspartner sollen gemeinsam noch stärker als bisher mit Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen auf Menschen in bestimmten Lebenslagen zugehen. Dazu werden zum einen nachhaltige kommunale Strukturen zur Prävention und Gesundheitsförderung in den Lebenswelten auf- und ausgebaut. Zum anderen werden kassenübergreifende Projekte entwickelt und umgesetzt. Das GKV-Bündnis für GESUNDHEIT bündelt alle Projekte und Maßnahmen zur Umsetzung dieser Ziele. Ein Kernziel ist es, die Auswirkungen sozialer Benachteiligung auf die Gesundheit zu mildern. Es werden niedrigschwellige Zugangswege zu den Menschen genutzt und kassenübergreifende Angebote entwickelt und umgesetzt. Eine erste sichtbare Maßnahme dabei ist das gemeinsame Projekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung“.

### **Über das GKV-Bündnis für GESUNDHEIT:**

Das GKV-Bündnis für GESUNDHEIT ist eine gemeinsame Initiative der gesetzlichen Krankenkassen zur Weiterentwicklung und Umsetzung von Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten. Das Bündnis fördert dabei u. a. Strukturaufbau und Vernetzungsprozesse, die Entwicklung und Erprobung gesundheitsfördernder Konzepte, insbesondere für sozial und gesundheitlich benachteiligte Zielgruppen, sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung und wissenschaftlichen Evaluation. Der GKV-Spitzenverband hat gemäß § 20a Abs. 3 und 4 SGB V die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung damit beauftragt, die Aufgaben des GKV-Bündnisses für Gesundheit mit Mitteln der Krankenkassen umzusetzen.

### **Ansprechpartnerin für inhaltliche Fragen bei Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.**

Cornelia Reichert

reichert@gesundheitbb.de

Tel: 030 - 443 190 95



GKV-Bündnis für  
**GESUNDHEIT**

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V.  
Die Umsetzung des Projekts wurde an den Träger Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. übertragen.

